

"Investition noch genauer planen"

Finanzierungen im Tourismusbereich werden schwieriger - Experten geben Ratschläge

Bozen (er) - Um den wachsenden Ansprüchen der Gäste zu entsprechen, muss der Hotelier ständig in sein Unternehmen investieren. Doch in Zeiten steigender Zinsen und strenger Kreditvergabekriterien ist die Geldbeschaffung schwierig. Auf einer Tagung der Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) und der Europäischen Akademie gaben Experten gestern Antwort auf viele Fragen.

Zwar eröffnet das neue Raumordnungsgesetz zusätzliche Möglichkeiten, das Angebot im touristischen Betrieb zu erweitern. Doch mit der Reform steigt auch die Gefahr, sich zu verzetteln. "Investitionen müssen noch genauer durchdacht und geplant werden als bisher", mahnte HGJ-Obmann Hansi Pichler zu Beginn der Veranstaltung, die den Titel "Investition sucht Finanzierung" trug.

Die Tatsache, dass die Zinsen für ein Fremdkapital von zwei Millionen Euro pro Jahr 45.000 Euro ausmachen, spreche für



Die Kapitalbeschaffung für Investitionen im Hotel- und Gastgewerbewirdimmerschwieriger.

Foto: gms/dpa

sich. Dazu käme die veränderte Kostenstruktur mit höheren Preisen für Energie und Waren, denen der Preis der Dienstleistung nicht nachkomme, so Pichler.

Um Investitionen dennoch in Griff zu halten, müsse der Unternehmer vor allem eines beherzigen, sagte der Schweizer

Unternehmensberater Martin Eltschinger: "Liquidität ist die Atmung des Unternehmens." Es gelte, die wichtigsten Kennzahlen des Betriebes ständig im Auge zu behalten und darauf zu achten, dass der Geldfluss aus der Betriebstätigkeit größer ist als die Investition.

Wolf gang Kleemann von der

Österreichischen Hotel- und Tourismusbank GmbH, zeigte die wichtigsten Schritte auf, um nach Einführung der Basel-II-Kriterien die Voraussetzungen für eine angemessene Finanzierung bei der Bank zu schaffen. Ebenfalls aus der Sicht der Bank erörterte Timothy Brooks, der Generaldirektor der Südtiroler Sparkasse, das Thema. Er zeigte typische Fehler auf, die Hoteliers bei der Kommunikation mit der Bank machen, und gab Lösungsansätze.

Der Leiter des Eurac-Instituts für Regionalentwicklung und Standortmanagement, Harald Pechlaner, präsentierte die Ergebnisse einer Umfrage unter Südtiroler Hoteliers über ihren Umgang mit Investitionen und zeigte die Kernkompetenzen auf, die der Unternehmer aufweisen muss, um richtig zu investieren.

Beispiele aus der Praxis und eine Gesprächsrunde lockerten die überaus gut besuchte Tagung auf.